

DER KUNDE

Die Credit Suisse ist ein global tätiges Finanzdienstleistungsunternehmen mit Hauptsitz in Zürich. Im Bereich «Fund Administration» ist die Abteilung «Information Management» als Profit-Center für die Erstellung von Factsheets für interne und externe Kunden zuständig.



DIE AUFGABE

Ablösung bestehender Systeme für die monatliche PDF-Produktion von rund

- 5'000 Factsheets
- 1'100 Management-Reports
- 8 Bücher

für

- traditionelle Produkte
- strukturierte Produkte
- Vorsorgeprodukte

für

- 9 Mandanten
- 16 Länder
- 20 Sprachen

Vollständige Integration der neuen Lösung in das Systemumfeld der Credit Suisse.

- CS-Produktdatenbank
- CS-Autorisierungssystem
- CS-Logging-System
- CS-Softwareverteilung (Server, Client)

DAS PROJEKT

Während einer Projektdauer von zwölf Monaten hat Focus 2008/09 zwei historisch gewachsene Systeme mit Flux IFP abgelöst.

Zusätzlich wurden verschiedene, bisher manuell erstellte PDF-Dokumente in Flux IFP übernommen und deren Produktion automatisiert.

DIE EINSPARUNGEN

- ~ 25% Ressourcen-Einsparung
- ~ 30% Einsparung interner Kosten
- ~ 70% Einsparung externer Kosten

FACTSHEET-PRODUKTION BEI DER CREDIT SUISSE

Die Credit Suisse setzt für die Produktion von Factsheets neu auf Flux IFP (Integrated Factsheet Production) – eine Flux-basierte Softwarelösung der Focus Consulting AG für die automatisierte Erstellung komplexer PDF-Dokumente.

Im Rahmen des Projektes wurden bei der Credit Suisse zwei bestehende Systeme zur Produktion von Factsheets mit Flux IFP abgelöst. Damit werden für rund 800 unterschiedliche Fondsprodukte monatlich etwas mehr als 6'000 Factsheets und Management-Reports für 9 Mandanten in 20 Sprachen für 16 Länder generiert. Auch ganze Factsheet-Bücher, welche bis anhin manuell erstellt worden sind, können mit Flux IFP neu automatisch erzeugt werden.

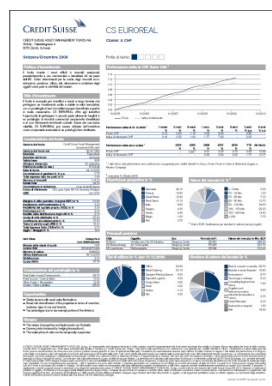
«Flux IFP besticht durch die logische Konzeption und das einfache Handling. Die hohe Flexibilität ermöglicht es uns, neue Anforderungen ohne die Unterstützung von IT-Spezialisten umzusetzen. Durch kompakte und effiziente Prozesse konnten wir unsere Produktivität erheblich steigern, was nebst kürzeren Reaktionszeiten auch zu einer kostengünstigeren Produktion geführt hat.»

Marc Nanninga, Information Management, Credit Suisse

AUTOMATISCHE VALIDIERUNG

Bei einigen tausend Factsheets pro Monat war die manuelle Fehlerkontrolle in der Vergangenheit sehr aufwendig. Dank den Validierungsfunktionen von Flux IFP kann die Qualitätssicherung heute weitgehend automatisiert erfolgen. So wird verhindert, dass fehlerhafte oder unvollständige Dokumente in Umlauf geraten. Sowohl inhaltliche als auch gestalterische Aspekte werden hierfür vom Produktionssystem nach festgelegten Regeln überprüft. Da der Qualitäts-Check schon vor der eigentlichen Produktion möglich ist, können allfällige Probleme rechtzeitig erkannt und direkt in den Quellsystemen korrigiert werden.

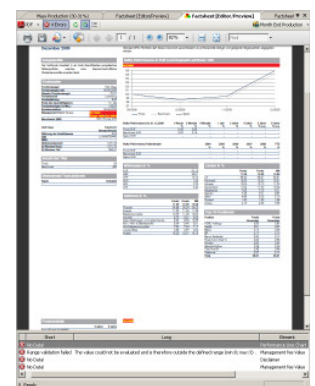
Bei jedem Produktionslauf werden sämtliche Produktionsinformationen und Validierungsergebnisse in Logfiles protokolliert. Dies erlaubt bei Bedarf eine detaillierte Auswertung nach verschiedensten Kriterien. Bei der Credit Suisse wird anhand dieser Log-Daten unter anderem festgestellt, welche Probleme in welcher Produktionsphase vorgekommen sind und wie lange deren Behebung gedauert hat. Die Ursachen von Verzögerungen werden damit transparent und können so auch für die Optimierung des internen Qualitätsmanagements genutzt werden.



Standard-Factsheet aus einer Massenproduktion



Factsheet aus einer Druckvorlage für die Buchproduktion



Visualisierung von Fehlern nach erfolgtem Qualitäts-Check

FLUX - Flux IFP

FLUX ist ein Framework von Focus für den geregelten Umgang mit Ausnahmen.

Flux IFP als Anwendung zur Produktion von PDF-Dokumenten basiert auf FLUX und wird bei der Credit Suisse seit 2009 für die Factsheet-Produktion eingesetzt.

Vereinfacht betrachtet bezieht Flux IFP Daten von beliebigen Quellen und behandelt diese gemäss der für eine konkrete Situation gültigen Konfiguration – natürlich unter Berücksichtigung aller dafür relevanten Regeln und Ausnahmen. Das Resultat wird intern in FLUX-XML erstellt, in PDF konvertiert und schliesslich an definierte Zielsysteme übergeben.

Da mit Flux IFP Konfigurationen auf dem hierarchisch höchsten Punkt ansetzen, reduziert sich der Aufwand auf das zwingend Notwendige. Mit nur einer einzigen Definition ist bei der Credit Suisse zum Beispiel konfiguriert, dass alle Factsheets, falls sie als Teil eines Buches Verwendung finden, eine Seitennummer enthalten. Mit Flux IFP werden somit nicht die Layouts einzelner Factsheets definiert, sondern kontextspezifische Regeln konfiguriert. Factsheets für ein neues Produkt können auf dieser Basis automatisch erstellt werden. Die Erweiterung einer bestehenden Konfiguration ist nur dann erforderlich, wenn neue Kriterienkombinationen benötigt werden, für die noch keine Layoutvorgaben existieren.

«Sowohl während der gesamten Projektphase als auch danach haben wir die Focus Consulting als äusserst verlässlichen Partner kennen gelernt. Die erbrachten Leistungen haben den vertraglichen Umfang jeweils mehr als erfüllt, was nicht zuletzt die Basis für eine vertrauensvolle Geschäftsbeziehung geschaffen hat.»

Marc Nanninga
Information Management
Credit Suisse

SCHNELLES ‚TIME TO MARKET‘

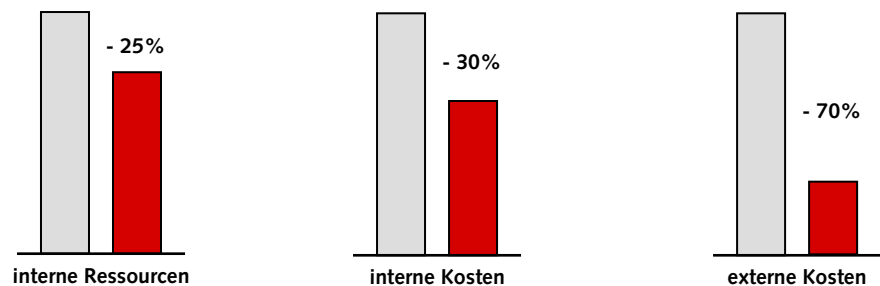
Flux IFP stellt flexibel kombinierbare Bausteine für Datenzugriffe, Layout-Definitionen, Formatierungen und Validierungen zur Verfügung. Das auf unterschiedlichste Bedürfnisse anpassbare Baustein-Konzept ermöglicht es Anwendern, bestehende sowie zukünftige Anforderungen ohne Einbezug von IT-Spezialisten selbstständig zu konfigurieren.

In der Praxis zeigen sich die Vorteile speziell beim ‚Fast Prototyping‘ neuer Factsheets, beim Aufsetzen individueller Reports (z.B. im Bereich der ‚Labeled Fund Solutions‘) sowie in einer markant beschleunigten Realisierung selbst komplexer Vorhaben (Time to Market). Dank dem integrierten Grafik-Editor und der WYSIWYG-Funktionalität (What You See Is What You Get) konnten Mitarbeiter der Credit Suisse bereits während der Einführung von Flux IFP die Konfiguration von neuen Layout-Anforderungen übernehmen und in Eigenregie durchführen.

SCHLANKE, WIRTSCHAFTLICHE PROZESSE

Da Flux IFP von der Layout-Definition über die Produktion bis hin zur Validierung alle Prozessschritte integral abdeckt, konnten viele bisher notwendige Schnittstellen eliminiert werden. Die zeit- und statusabhängige, inkrementelle Factsheet-Produktion wird die Produktionsprozesse in Zukunft noch weiter optimieren.

Nach dem Wechsel auf Flux IFP benötigt die Credit Suisse für die Factsheet-Verwaltung und -Produktion 25 Prozent weniger interne Ressourcen als bisher. Durch die entschlackten Prozesse und den erhöhten Automatisierungsgrad konnten zudem die internen Kosten pro Jahr um 30 Prozent und die externen Kosten um 70 Prozent reduziert werden! Bereits im ersten Jahr übersteigen damit die realisierten Einsparungen (ROI) die gesamten Projektkosten der Umstellung.



PROBLEMLOSE INTEGRATION

Um Flux IFP in die Systemlandschaft der Credit Suisse zu integrieren, wurden für die Anbindung an die Produktdatenbank, das Autorisierungssystem und das Loggingsystem entsprechende Schnittstellen-Module entwickelt und per Konfiguration zum Funktionsumfang von Flux IFP hinzugefügt.

Dank der offenen Plug-in-Architektur von Flux IFP lassen sich bedarfsabhängig grundsätzlich beliebige Funktionsbausteine hinzufügen oder ausschalten. So konnte auch die Standard-Komponente zur Erstellung von PDF-Thumbnail auf einfache Art und Weise ersetzt werden, da eine alternative Lösung bei der Credit Suisse bereits im Einsatz stand – einzige Voraussetzung hierfür war eine Änderung in der System-Konfiguration. In der Grundkonfiguration stehen mit der Factsheet-Funktions-Bibliothek bereits alle gängigen Basisfunktionalitäten zur Verfügung, die für das Handling, für die Visualisierung und für die Validierung von Factsheet-Daten benötigt werden.